

# Taten, die zum Herzen sprechen!

„Ich bin Komsomolze und von der Kommunistischen Partei erzogen. Es ist unsere Pflicht, Menschen und vor allem Kindern zu helfen, wo Hilfe notwendig ist!“ Stolz und doch bescheiden sagt das der sowjetische Oberleutnant Alexander Grigorjewitsch Iwanuschkin, als er berichtet, wie er am 21. Dezember vorigen Jahres versuchte, deutsche Kinder aus einem brennenden Hause in Weimar zu retten.

Er selbst ist Vater von zwei Kindern und stammt aus der Heldenstadt Stalingrad an der Wolga. „Ich hörte, daß im ersten Stock des brennenden Hauses Kinder schrien. Die Feuerwehr war noch nicht anwesend, der Hausflur stand bereits in hellen Flammen. Für mich gab es kein Überlegen. Ich lief durch das Feuer...“ sagte Genosse Iwanuschkin. So handelt ein Sowjetmensch. Er selbst setzte sich einer Lebensgefahr aus, damit deutsche Menschen, eine Mutter mit zwei Kindern, leben können. Bei seinem Rettungsversuch erlitt er an den Händen und im Gesicht schwere Brandwunden, die erst in wochenlang dauernder Krankenhausbehandlung geheilt wurden. Große Freude empfand er beim Besuch des Genossen Otto Grotewohl an seinem Krankenlager, der ihm den Dank des deutschen Volkes für seine mutige Tat aussprach.



Oberleutnant A. Q. Iwanuschkin

Am 23. Januar waren es zwei Kinder und ein Mann aus Prenzlau, die von drei Angehörigen der Sowjetarmee vor dem Tode des Ertrinkens gerettet wurden. Der sowjetische Leutnant Eduard Usbekow war mit seiner Gruppe, zu der auch der Soldat Nicolai Föderow gehörte, auf Patrouillengang in der Nähe des Uckersees, als sie vom See Hilferufe hörten. Sie eilten sofort zur Unfallstelle. Ihnen schloß sich der Unterleutnant Wassilij Kamyschew zur Rettungsaktion an. Sie kamen zur rechten Zeit. Ein

Mann versuchte, zwei Kinder, die in das Eis eingebrochen waren, zu retten. Dabei schwebte dieser in höchster Lebensgefahr. Mit übermenschlicher Anstrengung und heroischem Mut retteten die drei Sowjetsoldaten unter Einsatz ihres eigenen Lebens den deutschen Kraftfahrer Richter aus Prenzlau und zwei Kinder vor dem Tode des Ertrinkens. Auch diese Soldaten der Sowjetarmee sind Mitglieder des stolzen sowjetischen Jugendverbandes, des Komsomol. Ihre Taten sind Beispiele hoher Menschlichkeit, ein bedeutendes Zeugnis der Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern. Für unsere Jugend sind diese Sowjetmenschchen ein leuchtendes Vorbild an Mut und Einsatzbereitschaft, an Menschlichkeit und an Bescheidenheit.



Soldat N. Föderow



Leutnant E. Usbekow



U-Leutnant W. Kamyschew